



Eine weltweite Stimme für Frauen

Soroptimist International - Weltweit und ganz nah

Soroptimist International (SI) ist die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen mit gesellschaftspolitischem Engagement.

Soroptimistinnen befassen sich mit Fragen der rechtlichen, sozialen und beruflichen Stellung der Frau und vertreten die Position der Frauen in der öffentlichen Diskussion. Sie setzen sich ein für die Verbesserung der Lebensbedingungen für Frauen und Mädchen. Sie agieren lokal, regional, national und global.

Soroptimistinnen engagieren sich insbesondere für den ungehinderten Zugang zu Bildung und Ausbildung für Frauen und Mädchen sowie für die Qualifizierung für Leitungsaufgaben.

Der Name „Soroptimist“ ist abgeleitet vom lateinischen *sorores optima*e und bedeutet so viel wie „beste Schwester“.

www.soroptimist.de



„Thol'ulwazi - Thol'impilo“ „Gain Knowledge - Gain Life“

Hilfsprojekt für Südafrika



Frühkindliche Erziehung Die Förderung der Jüngsten.

SI Club Detmold-Lippische Rose

Der Master. „Frühkindliche Erziehung - Early Childhood Development (ECD)“ ist Teil des Masterprojektes „Thol'ulwaziThol'impilo Network“ (TTN). Das TTN hat zum Ziel, die Lebenssituation der armen Bevölkerung in Piet Retief, Provinz Mpumalanga, Südafrika zu verbessern.

TTN verfügt über fünf mobile Kliniken. Sie fahren über 150 Haltestellen einmal monatlich an und sichern damit die medizinische Grundversorgung von ca. 300 Dörfern. Dabei arbeitet das TTN seit Beginn mit „Peer Educators“, schwarzafrikanischen Vertrauenspersonen aus den dem Projekt angeschlossenen Dörfern. TTN als „Masterprojekt“ ist seit über 10 Jahren in der Region gut etabliert.

Das Projekt. Im TTN Teilprojekt „Frühkindliche Erziehung - Early Childhood Development (ECD)“ geht es um die Bildung von Vorschulkindern. Durch die Peer Educators und die regelmäßigen Besuche der mobilen Kliniken in den Dörfern ist bekannt, dass besonders die kleinen Kinder durch die Lebenssituation in den abgelegenen Dörfern benachteiligt sind. Für viele Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, gibt es keine Betreuungsangebote. Eine hohe Anzahl an Waisenkindern (AIDS-Waisen) und alleinerziehenden Müttern, die arbeiten müssen, führt dazu, dass viele Kinder von älteren Dorfbewohnerinnen in ärmlichen Umständen "verwahrt" werden.

Eine Untersuchung gemeinsam mit der Tshwane University of Technologie (TUT), Pretoria, bei Erstklässlern der Region hat ergeben, dass es diesen Kindern an den grundlegenden Fähigkeiten für einen guten Schulstart mangelt.

Besonders feinmotorische Fähigkeiten sind schlecht ausgebildet, so hatten viele Kinder noch nie einen Stift oder eine Schere in der Hand.

Die BOX. Im Rahmen von ECD wurde mit der Universität die „Asidlale Box“ entwickelt. „Asidlale“ ist Zulu und bedeutet „Spielen“. Mit dieser Box erwerben die Kinder auf spielerische Weise die für ihre Entwicklung und die Schule nötigen Fähigkeiten und können ihre Kreativität entfalten.

Die Kiste kann an jedem Ort genutzt werden, es bedarf keiner besonderen Ausstattung der Lernorte, auch vor der kleinsten Hütte kann sie zum Einsatz kommen. Sie wird jeden Werktag für eine Stunde geöffnet und enthält für diese Stunde einen Ablaufplan und Vorschläge für Bastelarbeiten, Spiel, Sport, Gesang - sowie das erforderliche Material. Die Kosten für eine Box (Material, Logistik, Schulung) belaufen sich auf 30,- € für 3 Jahre. Eine Box enthält Material für durchschnittlich 5 Kinder und kann auf abweichende Gruppengrößen angepasst werden.

Die Boxen werden regelmäßig mit Hilfe der Peer Educators neu bestückt und ausgetauscht. Über die Peer Educators erhält das Projektteam auch wichtige Rückmeldungen zur Entwicklung der Box.



Eine „Asidlale Box“



Peer Educators mit Asidlale-Boxen



Vorstellung der Box in einem Dorf

Das Ziel.

Ziel des Projektes ist es **3000 Kinder** in **300 Dörfern** in **3 Jahren**

zu erreichen. Projektstart war im Januar 2017. Das Projekt unterstützt neben den Kindern auch die Frauen in den Dörfern, die die Kinderbetreuung übernommen haben. Sie erhalten erstmals Material für ihre wichtige Aufgabe. Diese Form der Unterstützung führt dazu, dass sie überhaupt –und oft erstmals – wahrgenommen werden, und bedeutet für diese Frauen eine Form bisher nicht erlebter Anerkennung.

Kontakt.

SI Club Detmold - Lippische Rose
Projekt „Südafrika – Frühkindliche Erziehung“
Kerstin Oberbracht, ko@kanzleiamwall.de

Projektpartner.

- In Südafrika: Thol'ulwazi Thol'impilo Network, ECD-Program www.ttnnetwork.org
- MÖWE - Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der evangelischen Kirche Westfalen www.moewe-westfalen.de
- SI Club Detmold Lippische Rose: www.si-lippische-rose.de
- Landes Nordrhein-Westfalen: Mpumalanga ist seit 1995 Partnerregion. www.nrw.de

Spendenkonto.

Hilfswerk der Soroptimist Detmold-Lippische Rose eV, Volksbank Detmold,
IBAN DE26 4726 0121 82011 22000
Stichwort: „Südafrika“